

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger,

liebe Teilnehmenden am Politischen Nachtgebet! Pressemeldung der Kampagne Büchel ist überall!
atomwaffenfrei.jetzt:

*„Die Kampagne Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt beendete am 9. August 2018 ihre **20-wöchige Aktionspräsenz am Fliegerhorst Büchel (Eifel). Seit dem 26. März protestierten Gruppen aus ganz Deutschland sowie internationale Gäste dafür, dass die in Büchel stationierten Atomwaffen abgezogen statt aufgerüstet werden sowie für den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag.**“*

Mit unserer 20-wöchigen Aktionspräsenz haben wir eine klare Botschaft an die Bundesregierung gesendet. Deutschland muss dringend aktiv werden für Abrüstung, die Atomwaffen aus Büchel abziehen lassen und dem UN-Atomwaffenverbot beitreten!“, so der Kampagnensprecher gegenüber der Presse.

*Insgesamt beteiligten sich 40 Gruppen und rund 2000 Menschen an der 20-wöchigen Aktionspräsenz der Kampagne. Das ist ein deutlicher Anstieg der Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr. Zu den Highlights der diesjährigen Aktionspräsenz gehörten u.a. der Ostermarsch in Büchel, zu dem in diesem Jahr mit 400 Menschen so viele wie noch nie zuvor kamen, die Aktionswoche der Friedensnobelpreisorganisationen ICAN Deutschland und IPPNW, ein von Christ*innen aus verschiedenen Landeskirchen organisierter Aktionstag sowie die spektakulären Aktionen zivilen Ungehorsams, die maßgeblich von internationalen Aktivist*innen durchgeführt wurden.*

Die Kampagne Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt wird getragen von 55 Organisationen aus dem Bereich der Friedens-, Umwelt- und Anti-Atom-Bewegung, Gewerkschaften sowie religiösen Gruppen. Sie ist zudem Teil des weltweiten ICAN-Netzwerkes, welches im vergangenen Jahr mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.“

In dieser Pressemeldung ist vieles von dem enthalten, was die Kampagne auszeichnet und weshalb wir Ihr und einer diese Kampagne unterstützende Friedensgruppe – der Regionalgruppe Cochem – Zell des internationalen Versöhnungsbundes – heute den Oberhausener Preis verleihen. In beeindruckender Weise organisiert die Kampagne ein Netzwerk der unterschiedlichsten Organisationen und Aktivistinnen und Aktivisten für den Frieden.

Besonders beeindruckt uns, dass die unterschiedlichen Aktionsformen nebeneinander stehen bleiben und so gemeinsam einen wirkungsvollen Protest und Widerstand ausmachen: Mahnwachen, Friedensgottesdienste, Plakataktionen, eine 24-stündige Musikblockade, sog. Zivile Inspektionen des Fliegerhorstes, Demonstrationen wie der Ostermarsch, Petitionen, Anzeigen in größeren Publikationen, Blockaden und weitere kreative Aktionen des zivilen Ungehorsams – die Stärke der Kampagne ist es, die verschiedenen Aktionen zu bündeln und Gruppen und Organisationen eine Möglichkeit zu geben, sich glaubwürdig und **aktiv** in den gemeinsamen Protest gegen die Bereitstellung von und die Drohung mit Atomwaffen einzuklinken.

Wir drücken Euch und Ihnen aus der Regionalgruppe Cochem-Zell unseren großen Respekt aus, dass die Gruppe sich so kontinuierlich, beharrlich und mit großem Sachverstand einbringt und dies auch in Zeiten, in denen Jüngere mit dem Wort „Ostermarsch“ kaum mehr etwas anzufangen wissen, durchhält.

Mit der Konzentrierung auf den Standort „Büchel in der Eifel“ gelingt es, zu verdeutlichen, dass der Kampf für eine atomwaffenfreie Welt quasi vor der Haustür beginnt und uns alle existenziell angeht. Global denken – lokal handeln – dieser richtige Slogan bleibt kein Slogan, sondern wird zur wichtigen Leitschnur für Aktionen und Kampagnen.

Es zeichnet die Kampagne aus, dass sie den angeschlossenen Gruppen und Organisationen und der interessierten Öffentlichkeit die notwendigen Hintergrundinformationen an die Hand gibt. Durch Flyer, Broschüren und die Vermittlung kompetenter Referentinnen und Referenten gelingt es, die Aktionen und Kampagnen immer wieder den aktuellen friedenspolitischen Herausforderungen anzupassen.

Für besonders wesentlich halten wir, dass die Kampagne immer wieder die wirtschaftlichen Verflechtungen herausarbeitet, benennt und veröffentlicht. Wer hat ein Interesse daran, dass sich wieder ein neuer „Kalter Krieg“ entwickelt, die Atomwaffenarsenale modernisiert und ausgebaut werden? Als Beispiel nenne ich die Bankenkampagne, in der offengelegt wird, wie Banken wie die Deutsche Bank in Atomwaffen investieren.

Wir danken für Eure Beharrlichkeit, Klarheit und für Euren Mut.

Es reicht eben nicht aus, Krieg und Atomwaffen verbal zu verurteilen.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen brauchen wir eine klare Haltung und vielfältige Aktionen – auch des zivilen Ungehorsams – gegenüber allen politischen Bestrebungen einer neuen – alten – atomaren Abschreckungspolitik mit Atomwaffen.

Ihr leistet dazu einen wesentlichen Beitrag und ermutigt uns, die Jahreslosung 2019 wirklich ernst zu nehmen und in den Mittelpunkt kirchlichen Handelns zu stellen:

Suchet den Frieden und jaget ihm nach!

Herzlichen Glückwunsch!